

Schönborn: Den Menschen ehrliche Bitte um Segen nicht verweigern

Nun hat sich erstmals auch **Kardinal Christoph Schönborn** zur heftig diskutierten Stellungnahme der vatikanischen Glaubenskongregation geäußert. Im Interview mit Kathpress und den Medien der Erzdiözese Wien („Der Sonntag“, „Radio klassik Stephansdom“) zeigte sich Schönborn „nicht glücklich“ über das Dokument. Er verstehe, dass sich viele Menschen von der Erklärung verletzt fühlen würden.

In der Öffentlichkeit wahrgenommen worden sei nur ein „Nein“, so der Kardinal. „Und zwar ein 'Nein' zum Segen; und das ist etwas, was viele Menschen zuinnerst verletzt.“ Dass hinter der Erklärung auch ein positives Anliegen mit Blick auf die sakramentale Ehe gefunden werden kann, sei hingegen untergegangen.

Hohe Wertschätzung der Ehe

Schönborn führte im Interview weiter aus, dass es der Glaubenskongregation um die „hohe Wertschätzung der sakramentalen Ehe“ gehe, „die in der heutigen Welt fast schon eine Seltenheit geworden ist“. Die sakramentale Ehe sei aber „etwas Großes und Heiliges, der Bund von einem Mann und einer Frau. Ein Bund fürs Leben, vor Gott versprochen und geschlossen, der dann auch zu Kindern führen kann, die als Geschenk Gottes empfunden werden.“ Deshalb sei es das berechtigte Anliegen der Glaubenskongregation, „dass durch eine Segnungsfeier nicht der Eindruck entsteht, dass hier eine sakramentale Ehe geschlossen wird“. Aber dieses „Ja“ zur Familie müsse man nicht in einem „Nein“ zu allen anderen Formen sagen, so Schönborn. Und vor allem sei das staatliche Verständnis von Ehe als einem Vertrag etwas wesentlich anderes als das Verständnis der sakramentalen Ehe, betonte der Kardinal.

(kap – mg)

Quelle: <https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2021-03/deutschland-oesterreich-baetzing-schoenborn-segen-homosexuelle.html>